



02

JAGD UND JAGDAUSÜBUNG



Jagdausbildung BEJV
Formation de chasse FCB

2.4 Schrotschuss

2.4.3 Nachsuche beim Schrotschuss

2.3.4.1 Lernziel Nachsuche Niederwild und Flugwild

| Lernziel: 2.3.4.1 | WAm | August 2021 | Seite 1 | V04 |

2.4 Schrotschuss



2.4.3

Nachsuche beim Schrotschuss

- Besonderheiten beim Fuchs und Hasen
- Besonderheiten bei Fasan, Rebhuhn, Waldschnepfe, Enten
- Töten von Niederwild
- Haarwild; Töten von Federwild

2.4.3.1

Nachsuche
Niederwild und
Flugwild

Lernziel

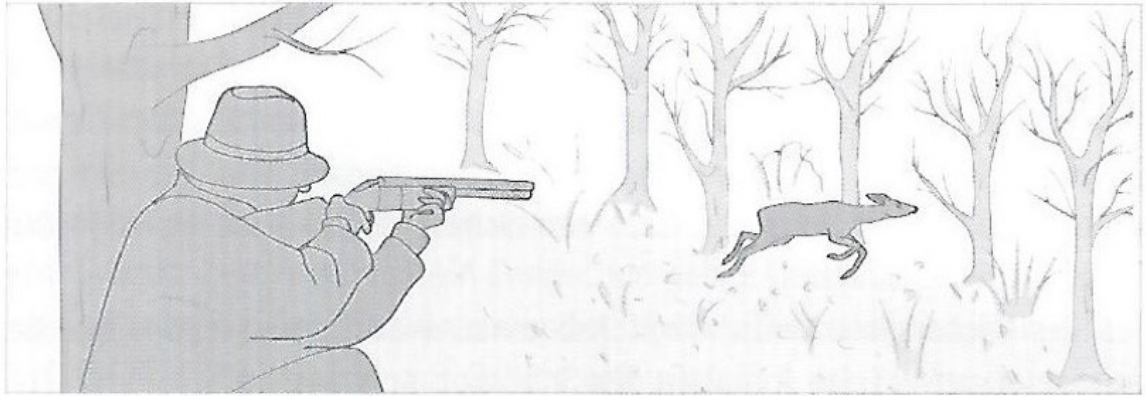
Besonderheiten bei der Nachsuche auf Niederwild und Federwild
aufzählen sowie Tötungsarten erklären können.

Quellen

Heintges

Allgemeines

Das Tier **bleibt nicht** im Feuer



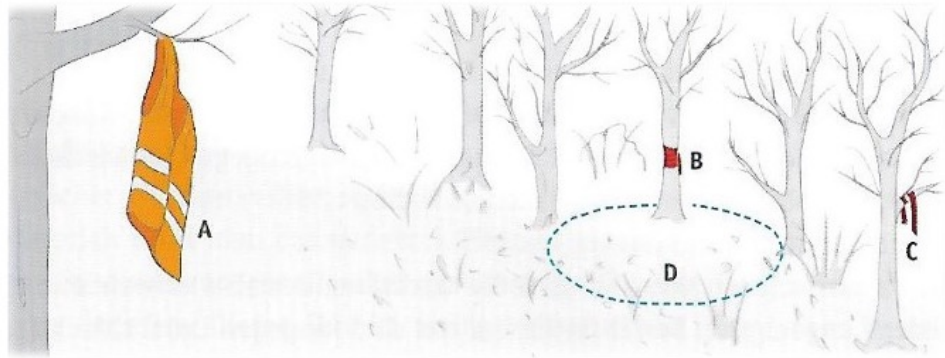
- **!!!Ruhe bewahren!!!**
- **Entspannen und sichern der Waffe**

- Schusswirkung (Zeichnen, Reaktion), Verhalten und Fluchtrichtung beobachten.
- Auf Geräusche des flüchtigen Wildes achten. (Rascheln im Laub, rollende Steine etc.)

Allgemeines

Was ist in dieser Situation immer zu tun?

Verbrechen



Standort Schütze (A), Anschuss (B), Fluchtrichtung (C)

- Auf der Fluchtfährte jagende Hunde annehmen.
- Im nahen Umfeld des Anschusses (D) sind erste Pirschzeichen zu erwarten.
- Anschuss (D) gründlich und vorsichtig untersuchen. (Unter Beachtung, dass keine Fremdfährten entstehen).
- Nähere Umgebung absuchen (**nicht direkt auf Fluchtfährte**).
- Schweisshundeführer anfordern. (nur geprüfter Schweisshund 500m oder 1000m)
- Meldung an Wildhut, wenn Nachsuche erfolglos oder erst am nächsten Tag möglich.

Besonderheiten beim Fuchs

- Von allem Niederwild ist der Fuchs am schusshärtesten
- Kranke Füchse nehmen, sofern sie nicht tödlich getroffen sind, meist einen Bau an



- Auch durch scharfe Bau Hunde lassen sich kranke Füchse oft nicht mehr sprengen.
- Am erfolgversprechendsten ist die sofortige Hetze mit einem raubwildscharfen Hund.

Besonderheiten beim Hasen

- Wird bei einem Kesseltreiben innerhalb des Kessels ein Hase krankgeschossen, darf nicht sofort nachgesucht werden.
- Im Normalfall kann der kranke Hase beim Verlassen des Kessels noch einmal beschossen werden.



- Schnallt man den Hund zur Hetze in den Kessel, hetzt dieser meist auf Sicht und Hase und Hund verlassen den Kessel oft nur knapp hintereinander, so dass die Schützen oft nicht schießen können.
- Nur kranke Hasen, die den Kessel verlassen haben, können, je nach Regelung durch den Jagdleiter, sofort nachgesucht werden.

2.4 Schrotschuss



2.4.3

Nachsuche beim Schrotschuss

- Besonderheiten beim Fuchs und Hasen
- Besonderheiten bei Fasan, Rebhuhn, Waldschnepfe, Enten
- Töten von Niederwild
- Haarwild; Töten von Federwild

2.4.3.1

Nachsuche
Niederwild und
Flugwild

Lernziel

Besonderheiten bei der Nachsuche auf Niederwild und Federwild
aufzählen sowie Tötungsarten erklären können.

Quellen

Heintges

Besonderheiten bei Fasan, Rebhuhn und Waldschnepfe



- Werden geflügelte Fasane und Rebhühner nicht sofort gefunden, verlässt man die Stelle, um nach einer Weile (ca. 1 Stunde) nochmals nachzusuchen.
- Dann gibt das kranke Wild eine intensivere Witterung für den Hund ab und die Verleitungen durch gesundes oder erlegtes Wild (z. B. nach einem Schuss auf eine Kette Rebhühner) sind nicht mehr so stark.

- Geflügelte Fasane und Rebhühner laufen oft sehr weit.
- Deshalb sollte man den Hund weiträumig suchen lassen.
- Besonders schwierig ist auch die Nachsuche auf geflügelte Waldschnepfen.

Besonderheiten bei Enten



- Bei der Nachsuche auf geflügelte Enten nach dem Abendstich ist oft aufgrund der Dunkelheit ein Fangschuss nicht mehr möglich.
- In diesem Fall ist es besser erst am nächsten Morgen nachzusuchen.

- Geflügelte Enten, die am Abend in Ruhe gelassen wurden, verstecken sich in aller Regel im Schilf oder Uferbewuchs, wo sie bei Gefahr sofort das Wasser annehmen und möglichst auch abtauchen können.
- Geflügelte Enten müssen meist auf dem Wasser vor dem Hund erlegt werden. Enten mit Waidwundschüssen verenden selten im Wasser, sondern nehmen kurz vorher das Land an.
- Schwierig ist die Nachsuche auf Enten in Fließgewässern. Sie können sich entweder schwimmend oder tauchend in der Strömung sehr schnell entfernen.

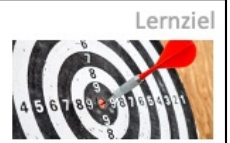
Besonderheiten Ringeltaube



- Ringeltauben, die geflügelt zu Boden fallen, laufen selten weite Strecken.
- Waidwunde Tauben streichen oft noch Hunderte von Metern weiter und fallen auf einem Baum ein.

- In diesem Fall ist es meist nicht ratsam, sich dem Ort zur Abgabe eines Fangschusses zu nähern. In der Regel entdeckt die kranke Taube den Jäger früher und streicht noch außerhalb der Schussentfernung ab.
- Nur in sicheren Fällen (schwerkranke Tauben) sollte der Fangschuss versucht werden. Besser ist es, nach einer Wartezeit den Ort des Einfallens mit dem Hund abzusuchen, wenn die Taube entweder schwerkrank oder verendet aus dem Geäst gefallen ist.

2.4 Schrotschuss



2.4.3

Nachsuche beim Schrotschuss

- Besonderheiten beim Fuchs und Hasen
- Besonderheiten bei Fasan, Rebhuhn, Waldschnepfe, Enten
- Töten von Niederwild
- Haarwild; Töten von Federwild

2.4.3.1

Lernziel

Nachsuche
Niederwild und
Flugwild

Besonderheiten bei der Nachsuche auf Niederwild und Federwild
aufzählen sowie Tötungsarten erklären können.

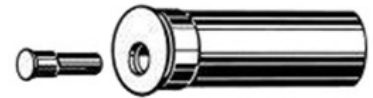
Quellen

Heintges

Allgemeines Fangschusswaffen, Fangschussgeräte

- Ein zweiter Schuss ist nach Möglichkeit jedem Einsatz von Fangschusswaffen oder kalten Waffen vorzuziehen.
- Wenn Hunde am Stück sind ist dies nicht möglich und es muss eine geeignete Fangschusswaffe eingesetzt werden.

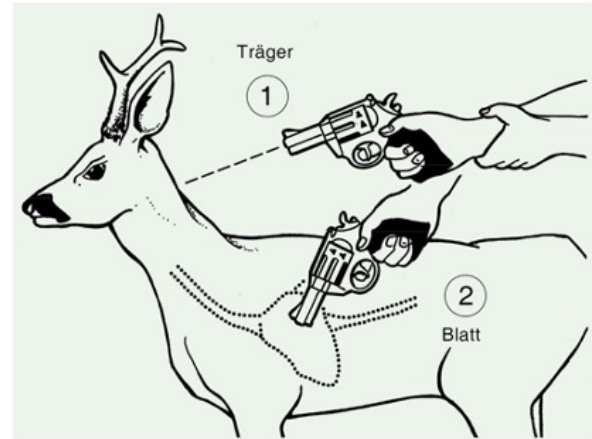
- Faustfeuerwaffen.
- Einsatzlauf, Fangschussgeber.
- Kalte Waffe für Kammerstich.



- Revolver oder Pistole.
- Der Umgang muss geübt werden.
- Beim Kammerstich tötet man das verletzte Tier mit einem von unten nach oben geführten Messerschnitt in die Herzgegend getötet werden.

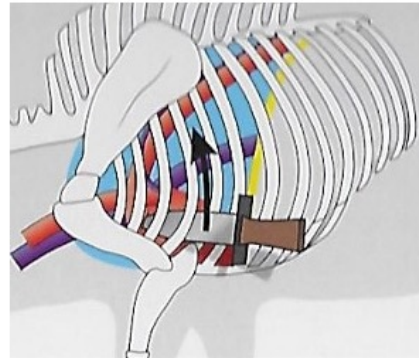
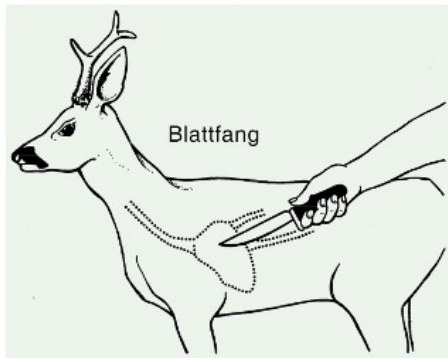
Der Fangschuss

- Zum Fangschuss sollte das Jagdgewehr verwendet werden.
- Beim Reh kann Schrot, besser jedoch ein Fangschussgeber verwendet werden.
- Je nach Situation und Zustand des Tieres ist ein Fangschuss auf Träger 1 oder Blatt 2 die richtige Wahl.



- Fangschussgeber=kurzer Einstecklauf zum Abfeuern einer Kugelpatrone aus der Flinte.
- Von der Verwendung von Faustfeuerwaffen ist ohne ausreichendes Training aus Sicherheitsgründen abzusehen.

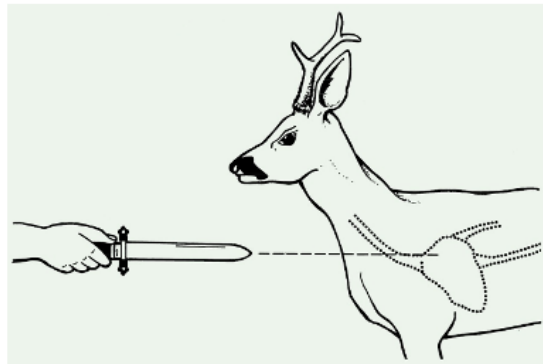
Der Kammerstich oder Blattfang



- Beim Kammerstich/Blattfang sticht man das Messer in die Herzgegend und führt es von unten nach oben.
- Der Kammerstich darf nur angewendet werden, wenn ein Fangschuss aus Sicherheitsgründen nicht möglich ist.

- Falls ein Fangschuss Gefahr für Menschen, Hunde oder erhebliche Sachwerte bedeuten würde, muss das verletzte Tier mit einem Messerstich in die Herzgegend getötet werden.
- Möglicher Wildbret Verlust rechtfertigt die Verwendung des Messers hingegen nicht.
- Beim Kammerstich werden das Herz bzw. dessen Hauptadern sowie die Lunge durchgeschnitten.
- Dieser Schnitt erfolgt unmittelbar hinter dem Vorderbein gegen schräg vorne und muss vorgängig am toten Tier geübt werden.

Verbotene Tötungsarten

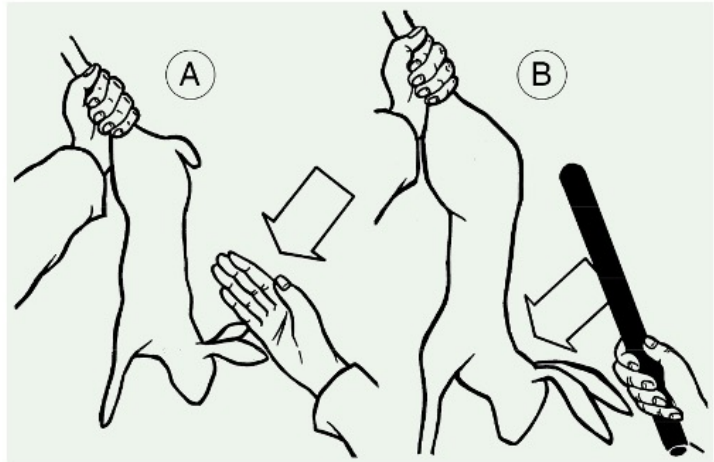


- Das Abnicken (Stich ins Rückenmark am Hinterhauptloch) oder
- Schächten (Durchschneiden der Drossel und der Halsschlagadern) ist nicht erlaubt.

Hase und Kaninchen

Das Töten von Hase und Kaninchen erfolgt durch Abschlagen mit der Handkante (A)

bzw. beim Hasen auch mit Hilfe eines Stockes (B).



- Zur Durchführung das Stück an den Hinterläufen hochheben und durch einen kräftigen Schlag schräg von oben hinter die Löffel töten (Genickbruch).

Fuchs und Dachs



- Das Töten von Fuchs und Dachs sollte auf jeden Fall durch Fangschuss mit der Kurz- oder Langwaffe erfolgen.
- Nur im Notfall, falls keine Schusswaffe eingesetzt werden kann, wird Raubwild auch mit einem Stock abgeschlagen.

- Tierschutzgesetze beachten!

2.4 Schrotschuss



2.4.3

Nachsuche beim Schrotschuss

- Besonderheiten beim Fuchs und Hasen
- Besonderheiten bei Fasan, Rebhuhn, Waldschnepfe, Enten
- Töten von Niederwild
- Haarwild; Töten von Federwild

2.4.3.1

Nachsuche
Niederwild und
Flugwild

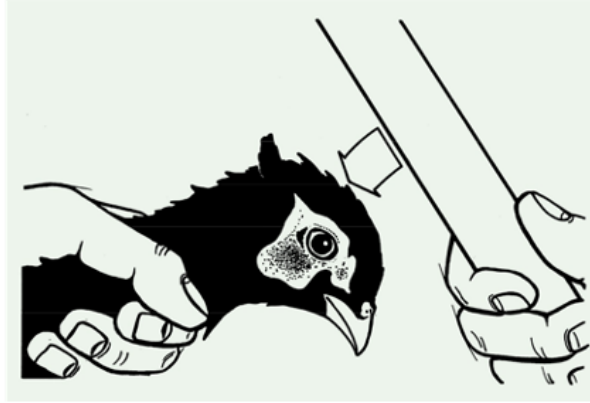
Lernziel

Besonderheiten bei der Nachsuche auf Niederwild und Federwild
aufzählen sowie Tötungsarten erklären können.

Quellen

Heintges

Das Töten durch Abschlagen



Erfolgt durch einen kräftigen Schlag auf den Kopf mit Hilfe eines festen Gegenstandes

- z. Bsp. Stock oder Nickergriff.

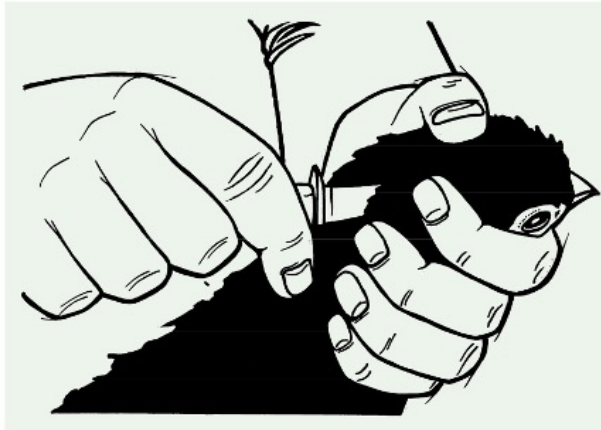
Das Umdrehen des Kopfes, Genickbruch.



Zum Töten durch Umdrehen des Kopfes wird das Stück am Hals festgehalten und der Kopf schnell umgedreht

- Tierschutzgesetze beachten!

Verbotene Tötungsart Abnicken



Das Töten durch Abnicken durch einen Stich ins Hinterhaupt (oberhalb des Atlasknochens) mit dem Waidmesser, ist verboten.

- Erhebliche Verletzungsgefahr bei Einsatz des Waidmessers!